

misch es alles wohl untereinander / so hast in hüzigen Apostemen ein be-
wehrtes Mittel.

N^o 7. Noch ein anders darvor.

M An nehme 2. Löffel voll neues Hönig mit sambt dem Wachs / frische
Feigen / einer Nuß groß Capauner Saisten / und so vil rothe Sal-
ben / Sau Pappel / so in einer Milch überbrent / ein Löffel voll
Benedische Saissen / Semel / Schmolten / so vil man zwischen 2. Fingern
haben kan / solches alles zusammen in einer Pfannen gemach zergehen
lassen / alsdan streichs auff ein Leder / legß also warmer auff / verneure es
alle Tag 2. mahl / ist bewehrt.

Folgende Wässer seynd gut vor die Apostem.

Wild Salves	Unser Frauen Distl
Scabiosen	Cardobenedict
Schlähenblües	Angelica
Lu. Stock	Pappels
Röhrl	Isop Wasser.

- Item: Ist gut das Apostem Wasser. fol. 2. Num. 4. 5.
 Item: Ist gut das köstliche Cardobenedict Del. fol. 61. Num. 6.
 Item: Der Königin in Ungarn grüne Salm. fol. 78. Num. 12.
 Item: Das Herß Pulver. fol. 100. Num. 31.
 Item: Der Apostem Rauch. fol. 110. Num. 1.

Vor den Affel.

Die Diata wie in den Apostem Zuständen.

N^o I. Ein gutes Wasser.

Nimb Schöllkraut / Lu. Stock / gespizt Weegrich / weiß Rosen Wasser /
jedes ein halb Seitel / Wasser einer Haselnuß groß / rothe Myrrhen
halben Theil weniger / und Affangh ein klein wenig Saffran 30.
oder 40. Blües / nimb alles zusammen / in ein glastertes Häferl / und also
durcheinander abgeschlagen / und gebraucht / wilst du aber Affel / Tüchl
haben / so weick es 3. 4. 5. mahl ein / laß allemahl trucken werden / zu offe-
nenen Schäden ist das Wasser gut.

N^o 2.

N^o 2.

Ein anders.

MAn nimt Rosen-Nachtschatten-breit Weegrich-Braunellen-Wasser/ eines so vil als deß andern/darunter nimt Bolum Armenum das es roth wird / neß ein Tüchl darein / und schlag es umb / wans trucken wird / so neß wiederumb an.

N^o 3.

Für den Affel.

SAs hat man versucht an den Augen / da der Affel schon darzu kommen ist / nimt ein rohes Kraut auß dem Faß / ungewaschen in einer Pfannen gesotten / in ein Tüchl gelegt / und auff den Affel gebraucht.

N^o 4.

Ein anders für den Affel.

MAn soll Nessel-Wurgen sauber waschen / und auff das Glied / es seye an Armen/ Schenckel oder anderstwo / auffbinden / wo der Schaden ist / es heylet alle Affel.

N^o 5.

Für den Affel ein Pflaster.

MAn nehm von 4. Ayrn das Weiße / dann mit Nachtschatten-Rosen-seucht Distl-Weegrich-Wasser / mit ein Stuck Allaun wol abgeschlagen / ferners nimt klein geribenen Gaffer / Bleyweiß / Saffran / vermisch gar wol / daß wird wie ein Koch / streichs auff ein hanffenes Werch / und binds auff den afflichen Schaden / wann es schon offen ist / man muß aber aufflegen / wann einem der Schaden erst geschicht / man muß 4. Tag darauff lassen / soll bewehrt seyn.

N^o 6.

Für den Affel.

MAn nehm ein Schnitten Brodt / bae solche / und leg es warmer über / oder nimt Affangh / Gaffer / ein wenig Saffran / rothe Myrrhen / alles zerschneiden / oder groblecht zerstoffen / laß in ein Kleinen Häserl mit Wein und Essig zugedeckt stehen / tunc ein Tüchl darein / und legs über den Affel : ist es aber ein Rothlauff / so laß das Tüchl trucken werden / und legs über.

N^o 7. Ein anders / wann die Fuß nach dem Fieber
afflich seyn.

EIn Hand voll rothe Rosen-Chamillenblüe / Salve / jedes 1. Hand voll / dises in ein Krug gethan / oder in ein Hasen / gieß Wasser daran / und laß es wol sieden / gieß in ein Schaff / laß den Dampff
U 2 gar

gar wol an die Füß gehen / man mag auch wol die Füß mit dem Wasser besprengen / hernach sauber abtrüeknen / dises etlichmal nacheinander / so gehet die Geschwulst / oder Affel auß dem Leib und Füßen / das Wasser / darin man die Kräuter sied / muß man auß der Lösck von Schmid nehmen / worinnen sie das Eysen ablösen / mit gemeldten Wasser muß man 3. Tag genug haben.

Item: Ist für den Affel gut die Rauch-Kerzen. fol. 113. Num. 16.

Vor die goldene Ader.

In der goldenen Ader soll man meyden alles was hart zu verdauen / als geselcht Fleisch / vorauß geschelcht Rindfleisch / Bonen / Linsen und dergleich / gar zu starckes Gewürz / zu vil gesalzent und gesäuerte Speisen.

N^o 1. Wann selbe brennt und heraussen ist.

Soll man Chamillenblüe in ein Tüchl einbinden / dasselbige in einer Milch sieden / und so warm als mans erieyden kan / auff die goldene Ader legen.

N^o 2. Ein anders.

Abreit Weegrich / Wasser ein Tüchlein eingetunckt / und auff die Ader gelegt / man darff es weiter nicht wärmen / sondern nur also kalter / wann das Tüchl trucken ist / so tunckt mans wieder ein / so lang es vonnöthen ist / gebraucht / ist bewehrt.

N^o 3. Item / vor die goldene Ader.

Est nichts bessers / als nimb Hopffen / wie man ihn zum Biersieden braucht / Koch ihn in Wasser / und laß den Patienten darauß sitzen so warm ers erieyden kan / und daß der Dampff wol in ihn gehe.

N^o 4. Ein anders.

Edem nimbt man Hollerblüe / Wasser / oder von breit Weegrich / in disen legt man ein grün Vitriol / das grünlecht wird / alsdann tunckt man ein Badschwamb in das Wasser / druckt die Adern hinein / dises so oft gebraucht bis besser wird.

N^o 5.